

KWP-08-2 NEU MACHT STRAßEN, DIE PLATZ FÜR ALLE HABEN.

Antragsteller*in: Thomas Jalili Tanha, Heike Heuer
Tagesordnungspunkt: 3. Beschluss des Kommunalwahlprogramms 2025
Verfahrensvorschlag: Übernahme

Text

1 MACHT STRAßEN, DIE PLATZ FÜR ALLE HABEN.

2 Stell dir ein Hagen vor, in dem sich alle Menschen sicher, komfortabel und
3 umweltfreundlich fortbewegen können. Eine Stadt mit einem hervorragenden
4 öffentlichen Nahverkehr, sicheren Radwegen und angenehmen Fußwegen. Die
5 Stadtteile sind gut miteinander verbunden, und alle wichtigen Einrichtungen des
6 täglichen Lebens sind bequem und schnell zu erreichen.

7 In diesem Hagen der Zukunft haben wir den Verkehr neu gedacht. Statt
8 dominierender Autos und verstopfter Straßen gibt es ein ausgewogenes Miteinander
9 verschiedener Verkehrsmittel. Die Luft ist sauberer, der Lärm geringer und die
10 Lebensqualität höher. Menschen jeden Alters können sich selbstständig in der
11 Stadt bewegen, und niemand wird ausgegrenzt. Clevere digitale Lösungen machen
12 die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einfach und komfortabel. Auf dem Weg
13 dahin, haben wir viele Herausforderungen vor uns, die wir gemeinsam mit den
14 Hagener*innen bewältigen und nutzen wollen.

15 MACHT, DASS DER VERKEHR FLIEßT.

16 Hagen wird, mindestens, in den nächsten zehn Jahren große und langwierige
17 Baustellen im Innenstadtbereich haben. Eine Belastung für alle
18 Verkehrsteilnehmenden ist sicher. Wir sollten das notwendige Übel als Chance
19 sehen, den Verkehrsraum Innenstadt modern und gerecht zu gestalten. Anstatt
20 einzelne Kreuzungen und Brücken isoliert zu betrachten, muss ein Gesamtkonzept
21 erstellt werden.

22 Als Teil dieses Gesamtkonzepts wollen wir dem ÖPNV und dem Radverkehr mit Raum
23 geben und Ampelzeiten verkürzen. Dies können wir u.a. durch die Konzeptionierung
24 des Innenstadtrings als Einbahnstraße erreichen. Zudem wollen wir, dass alle
25 Verkehrsteilnehmer*innen die Innenstadt schneller und sicherer erreichen können.
26 Die Staus in der Innenstadt sind im erheblichen Maße darauf zurückzuführen, dass
27 viele Verkehrsteilnehmer*innen die Innenstadt als Abkürzung nutzen und nicht die
28 Innenstadt selber zum Ziel haben. Um dieses Problem zu lösen, fordern wir die
29 Sperrung der Badstraße für den motorisierten Individualverkehr. Wir stellen
30 sicher, dass die Innenstadt und ihre Parkmöglichkeiten im neuen Konzept des
31 Innenstadtrings trotzdem aus allen Richtungen erreichbar sind.

32 Zur Erstellung dieses Gesamtkonzepts fordern wir die Beauftragung einer Studie
33 zum Modal Split in Hagen: Das darin erarbeitete Gesamtkonzept soll die
34 Erreichung der vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Aufteilung der Verkehre
35 (Auto 50%, ÖPNV 26%, Fuß 18% und Rad 6%) im Mindestmaß zum Ziel haben. Ein

- 36 Anteil des ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehrs von zusammen 60% ist unsere Ambition.
37 Dafür werden wir innovative ÖPNV-Konzepte in Betracht ziehen.

38 **MACHT WEGE FREI FÜR RAD, BUS UND CO.**

- 39 Wir Grünen setzen uns in Hagen für die Weiterentwicklung der Verkehrswende mit
40 dem Ziel einer Verbesserung der Lebens- und Luftqualität ein. Wir geben den
41 Menschen den Raum zurück, der aktuell den Fahrzeugen vorbehalten ist. Dadurch
42 können sich Menschen wieder in ruhiger und weniger belasteter Umgebung begegnen
43 und Kinder dort spielen, wo sie wohnen. Um unser Ziel 60%-Ziel von ÖPNV,
44 Fahrrad- und Fußverkehr am Gesamtverkehrs-Anteil zu erreichen, sorgen wir dafür,
45 dass diese Verkehrsarten zur echten Alternative zum privaten Pkw werden. Auf dem
46 Weg dahin wollen wir Hagen für innovative, kosteneffiziente Formate des ÖPNV
47 öffnen, die ÖPNV-Taktung erhöhen, das Radwegenetz massiv ausbauen und
48 Fußgänger*innen mehr Raum und Sicherheit im Straßenverkehr geben: durch breitere
49 Gehwege, mehr Querungshilfen und verkehrsberuhigte Bereiche. So schaffen wir
50 lebenswerte Quartiere mit hoher Aufenthaltsqualität und besserer Luft.

51 **Alle Planungen müssen beim Fußverkehr beginnen**

- 52 Der Fußverkehr soll im Masterplan nachhaltige Mobilität von 16 auf 18 Prozent
53 aller zurückgelegten Wege gesteigert werden. Dieser Anteil ist dreimal so hoch
54 wie der des Fahrradverkehrs. Zudem wird häufig übersehen, dass alle
55 Verkehrsteilnehmenden zumindest für eine kurze Strecke ihres Weges zu Fuß
56 unterwegs sind - daher fängt Verkehrspolitik für uns beim Fußverkehr an. Wir
57 wollen, dass durch die neu geschaffene Stelle einer*eines
58 Fußverkehrsbeauftragten künftig die Planung des öffentlichen Raums stärker vom
59 Gehweg her erfolgt. Wir werden darauf achten, dass mehr barrierefreie und
60 sichere Plätze und Gehwege geschaffen werden und das Parken auf Gehwegen
61 konsequent geahndet wird.

62 **Sichere und attraktive Rad-Infrastruktur schaffen**

- 63 Wir stehen hinter dem "Masterplan nachhaltige Mobilität", der 2018 einstimmig
64 vom Rat der Stadt Hagen beschlossen wurde: Bis 2035 wollen wir den
65 Radverkehrsanteil von drei auf mindestens sechs Prozent verdoppeln. Dieses Ziel
66 ist nicht nur notwendig für den Klimaschutz, sondern auch realistisch. Etwa die
67 Hälfte aller Pkw-Fahrten in Hagen sind kürzer als fünf Kilometer. Ein großer
68 Teil davon wäre durch Fahrradfahrten gut zu ersetzen. Durch die zunehmende
69 Verbreitung von E-Bikes ist auch das hügelige Geländeprofil unserer Stadt kein
70 Hindernis mehr.
- 71 Wir wollen das Radwegenetz in Hagen konsequent ausbauen und bestehende Lücken
72 schließen. Die Stadtteile müssen durch Radwege untereinander und mit der
73 Innenstadt verbunden werden, damit ein zügiges und sicheres Vorankommen
74 ermöglicht wird. Wir setzen uns dafür ein, dass bei allen Neu- und Umbauten von
75 Straßen der Radverkehr von Anfang an mitgedacht wird - nicht als Anhängsel,
76 sondern als gleichberechtigter Verkehrsteilnehmender. Unser Ziel ist ein
77 durchgängiges, sicheres und komfortables Radwegenetz für alle Altersgruppen.

78 Dabei nutzen wir die erweiterten Spielräume des novellierten
79 Straßenverkehrsrechts: Erstmals können Kommunen Maßnahmen auch mit Blick auf
80 Umwelt- und Klimaschutz sowie den Schutz der Gesundheit anordnen. Kurzfristig
81 setzen wir auf Pop-up-Radwege, um schnell sichere Verbindungen zu schaffen.
82 Mittelfristig wollen wir geschützte Radfahrstreifen, die baulich vom Autoverkehr
83 getrennt sind, sowie Fahrradstraßen, auf denen Radfahrende immer Vorrang haben.

84 An gefährlichen Kreuzungen fordern wir separate Ampelschaltungen für den
85 Radverkehr, um Abbiegeunfälle zu vermeiden. Zudem wollen wir die Reinigung und
86 Instandhaltung der Radwege verbessern, damit diese ganzjährig und bei jedem
87 Wetter sicher nutzbar sind.

88 Hohe Priorität hat für uns die Schaffung einer sicheren Radwegverbindung nach
89 Herdecke und Wetter unter Umgehung der für Radfahrer*innen gefährlichen Strecke
90 an der Bundesstraße B 54 entlang; die Verbindung zwischen den Stadtteilen
91 Eppenhausem und dem Hagener Norden; die Schaffung eines sicheren Rad-/Fußweges
92 von Eilpe nach Dahl, wie auch von Hohenlimburg zur Innenstadt. In Bereichen, in
93 denen die zur Verfügung stehende Verkehrsfläche nicht ausreicht, um den
94 Radverkehr vom Autoverkehr zu trennen, muss die Einführung von Tempo 30 geprüft
95 werden, zum Beispiel an der Altenhagener Straße und der Boeler Straße.

96 Fahrradparken und Multimodalität fördern

97 Sichere und witterungsgeschützte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind
98 entscheidend, um das Rad als Alltagsverkehrsmittel attraktiv zu machen. Wir
99 fordern mehr Fahrradbügel in der Innenstadt, an öffentlichen Einrichtungen und
100 in Wohnquartieren. Für hochwertige E-Bikes müssen gesicherte Parkmöglichkeiten
101 geschaffen werden, beispielsweise in Parkhäusern oder durch abschließbare
102 Fahrradboxen (mehr dazu im Abschnitt „Innovative Quartierskonzepte“ des Kapitels
103 „MACHT STADTENTWICKLUNG, DIE ALLE MITNIMMT“). An Bahnhöfen und wichtigen ÖPNV-
104 Haltestellen wollen wir Bike+Ride-Anlagen einrichten, um den Umstieg zwischen
105 verschiedenen Verkehrsmitteln zu erleichtern.

106 Wir setzen uns für ein städtisches Förderprogramm ein, das
107 Wohnungsbaugesellschaften und Eigentümer*innengemeinschaften bei der Schaffung
108 von sicheren Fahrradabstellanlagen unterstützt. Für Unternehmen schaffen wir
109 Anreize, Dienstfahrräder anzubieten und sichere Abstellmöglichkeiten sowie
110 Umkleiden und Duschen für Radfahrende Mitarbeiter*innen einzurichten.

111 Fahrradkultur fördern und Bewusstsein schaffen

112 Neben der Infrastruktur ist auch ein Bewusstseinswandel notwendig. Wir wollen
113 eine positive Fahrradkultur in Hagen etablieren und das Rad als modernes,
114 gesundes und effizientes Verkehrsmittel positionieren. Dazu gehören
115 Imagekampagnen, Aktionstage wie die „Stadtradeln“-Kampagne und die Aktion „Mit
116 dem Rad zur Arbeit“, aber auch praktische Angebote wie kostenlose Fahrradchecks
117 oder Reparaturstationen im öffentlichen Raum.

118 Besonders wichtig ist uns die Förderung des Radfahrens bei Kindern und
119 Jugendlichen. Wir setzen uns für sichere Schulwege, mehr Fahrradtraining an
120 Schulen und ausreichend Abstellmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen ein. Mit
121 einem „Jugend-Fahrrad-Rat“ wollen wir junge Menschen aktiv in die
122 Verkehrsplanung einbeziehen.

123 **MACHT, DASS BUS UND BAHN KOMMT.**

124 **Mobilität für alle: Unser ÖPNV der Zukunft**

125 Ein leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Personennahverkehr ist das
126 Rückgrat einer nachhaltigen und gerechten Mobilität. Wir wollen, dass alle
127 Menschen in Hagen und der Region schnell, zuverlässig und klimafreundlich ans
128 Ziel kommen. Dafür brauchen wir mutige Ideen und innovative Lösungen, die den
129 ÖPNV zur ersten Wahl für die täglichen Wege machen.

130 Das Deutschlandticket ist ein fundamentaler Baustein für bezahlbare Mobilität.
131 Wir setzen uns mit allen Kräften für dessen dauerhafte Erhaltung ein und wollen
132 zusätzlich lokale Ergänzungsangebote für einkommensschwache Bürger*innen
133 schaffen. So setzen wir uns für die dauerhafte Versorgung aller Hagener
134 Schüler*innen mit dem Deutschlandticket ein.

135 **Vorfahrt für den Bus**

136 Die aktuelle Taktung unserer Busse stößt unter den gegebenen Bedingungen an ihre
137 Grenzen. Wir setzen uns deshalb für eine konsequente Vorrangschaltung für den
138 ÖPNV ein. Durch intelligente Ampelschaltungen und zusätzliche Busspuren werden
139 Busse zukünftig nicht mehr im Stau stehen, sondern zügig vorankommen. So
140 erreichen wir bei einem gegebenen Fahrzeug-Bestand eine höhere Pünktlichkeit und
141 Verlässlichkeit.

142 **Mobilitätshubs**

143 Wir wollen die Verknüpfung zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln verbessern.
144 Dazu gehört für uns auch ein durchgängiger Radweg vom Bahnhof zur Westside, der
145 sicher und komfortabel gestaltet wird. So ermöglichen wir echte Mobilität aus
146 einem Guss und machen den Umstieg vom Auto auf umweltfreundliche Alternativen
147 attraktiver.

148 **Ruhrstadtbahn: Hagen verbinden**

149 Die Zukunft der regionalen Mobilität liegt in einer starken Vernetzung. Wir
150 setzen uns für ein Stadtbahnkonzept ein, das Hagen mit den umliegenden
151 Ruhrstädten verbindet. Diese Ruhrstadtbahn wird das Rückgrat eines modernen,
152 leistungsfähigen Nahverkehrssystems bilden und die gesamte Region enger
153 zusammenbringen.

154 Gleichzeitig wollen wir eine direkte Busverbindung von Hagen Nord nach Dortmund
155 Süd schaffen. Diese wichtige Verbindungsachse fehlt bislang und wird den
156 Pendelverkehr zwischen den Städten deutlich erleichtern. Wir stehen für einen
157 ÖPNV, der Grenzen überwindet und die gesamte Region als gemeinsamen Lebens- und
158 Wirtschaftsraum begreift.

159 **Der ICE-Halt am Hagener Hauptbahnhof bleibt**

160 Wir Grünen setzen uns vehement für den Fortbestand des ICE-Halts am Hagener
161 Hauptbahnhof ein. Der ICE-Halt bildet unsere direkte Verbindung zu den

162 Metropolregionen in Deutschland und ist elementar für den Wohlstand unserer
163 Stadt (mehr dazu im Kapitel „MACHT WIRTSCHAFT, DIE ALLE STÄRKT“).

164 **MACHT STRECKE FÜR ELEKTROMOBILITÄT**

165 Hagen mit einer umfangreichen Schnelllade-Infrastruktur
166 ausstatten

167 Die Gegenwart und Zukunft der Mobilität ist elektrisch. Um auch in Zukunft ein
168 attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten zu sein, braucht Hagen jetzt eine
169 Ladeinfrastruktur, mit der alle elektrifizierten Lkw, Busse, Transporter, Autos
170 und E-Bikes dort aufgeladen werden können, wo sie gebraucht werden.

171 Privatwirtschaftliche Investitionen in die heimische Schnelllade-Infrastruktur
172 für Autos, Transporter und LKW verlaufen allerdings noch schleppend. Um nicht
173 langwierig auf Investor*innen warten zu müssen, werden wir jetzt selbst aktiv.
174 So wollen wir, ähnlich wie bei Energieprojekten, auch bei der Ladeinfrastruktur
175 die ENERVIE in die Pflicht nehmen, genossenschaftliche Investitionen fördern und
176 die Genehmigungsprozesse ins Schnellverfahren bringen.

177 Mobilität teilen – genossenschaftlich, klimafreundlich,
178 lokal

179 Wir wollen moderne Mobilität für alle zugänglich machen - nachhaltig, bezahlbar
180 und gemeinschaftlich organisiert. Deshalb setzen wir uns dafür ein, E-Bike-
181 Sharing und E-Auto-Sharing in Hagen genossenschaftlich zu ermöglichen.
182 Bürger*innen, Unternehmen und Kommunen sollen gemeinsam Betreiber von Sharing-
183 Angeboten werden können - mit demokratischer Mitbestimmung, lokaler Verankerung
184 und fairen Preisen. So schaffen wir eine echte Alternative zum eigenen Auto,
185 reduzieren den Verkehr, entlasten den öffentlichen Raum - und stärken
186 gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt in unseren Quartieren.

187 **GRÜN wählen heißt:**

- 188 • Die Herausforderungen unserer Zeit, geprägt durch marode Brücken und
189 Straßen, für die zukunftsfähige Ausgestaltung unserer Stadt zu nutzen.
- 190 • Den Anteil von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr auf 60 Prozent zu steigern.
- 191 • Sichere Radwege in alle Stadtteile zu schaffen.
- 192 • Einen attraktiven ÖPNV mit Vorrang im Straßenverkehr zu entwickeln.
- 193 • Die benötigte Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität zu schaffen.